

In einem Roman, den ich hier schreiben werde, in Bergen-Enkheim, das irgendwo bei Frankfurt liegen muss, das aber eigentlich nicht existieren kann, weil es ein UTOPIA sein muss, das immer mehr ein UTOPIA sein muss, weil Orte, wo die Literatur etwas gilt, nicht mehr zu existieren scheinen; in Bergen-Enkheim, also HIER, wo doch eine Verortung, eine Ortung kaum noch möglich scheint in unserer fragmentierten Zeit, *Verortung vs. Verrohung*, wenn Sarrazin, den ich in einem Roman, einem grotesken Roman, einer Groteske, einem Furor, einem Schwejk (keinem Schwank!), immer den Sarazenen-Thilo nennen werde, aber er wird eh nicht vorkommen, weil... in einem Roman also, an dem ich seit langen arbeite, den ich überdenke, verwerfe, mit mehreren Vorwörtern verseehe, entschlacke und mit Schlacke / vollpacke, denn Dichtung ist ein so langsamer Prozess, das fast alles, was wir tun HISTORISCH ist, also ein historischer Roman, die Geschichte endet nicht, sie verendet höchstens, mit einem Wimmern, das aber ein LACHEN sein muss, ein Roman also, den ich hier zumindest vorantreiben werde, durch die Fußgängerzone treiben werde, denn ich bin ja schließlich SACHSE, nein...

In diesem Roman also wird ein Neonazi vorkommen, EIN DETAIL (nur), der sich einen Schriftzug auf den Hals hat tätowieren lassen, ARYAN sollte da eigentlich stehen, also A-R-Y-A-N. Der gute alte Arier, *persisch, englisch wie auch immer*, nun hat der Tätowierer aber die Buchstaben etwas durcheinander gebracht, und nun steht da, auf dem Hals des Nazis: AYRAN, also A-Y-R-A-N. Der gute alte türkische Joghurt.

Ein Roman als Farce, als Groteske, denn wie anders ... WIE ANDERS???, der dann aber ins Melodram kippt, erst Schwejk, dann Doktor Schiwago und wieder zurück. Hier beginnend, in Bergen-Enkheim, eine Verortung inmitten einer Verrohung, eine Immobilie, die Jahr für Jahr mobil wird, abhebt, wie ein Ufo, anhebt, abhebt, landet, wieder sich verortet, HIER.

„schrei gans krähe winter nocheinmal / dann dämmert das land und die dunkelheit hebt ab“

Das ist eine Zeile, zwei Zeilen, ein Stück Dichtung (!!!) von Lothar Walsdorf ÜBER DIE BERGE KAM ICH, einem vergessenen Dichter, ein ostdeutscher, aber was spielt das für eine Rolle, woher man kommt, wenn man ein ... wenn man DICHTET, dicht ist und verdichtet, etwas tut, also DICHTEN, *schichten-laufen-dichten-richten*, was heute kaum noch einen interessiert? HIER, wo sonst? Bergen.

Auf der Suche nach dem sächsischen Bergland.

Eine Utopie? Ein Märchen, keine Groteske, es war einmal?

„weißt du die sehnsucht die wohnt irgendwo in der ferne /
in der ferne – ich mein – so fern wie steine wie fluss wie
schnee“

Der Dichter Lothar Walsdorf starb irgendwann Anfang der 2000er verwaorlost in einer Wohnung in Ostberlin. Jung. Im Schatten der Immobilien. Der Dichter ist immer jung, ist immer asozial, er ist immer zu Gast und immer ungastlich und immer

Zwergestimme / Mädchenstimme / fremde Stimme

„Die Erde gehört allen, das Haus dem, der darin wohnt ... der Wagen dem, der ihn fährt ... Wer produziert, konsumiert. Das Haus wird von den Seinen besorgt ... Das Kind wird von seiner Mutter erzogen ... Die Universität gehört den Studenten ... Die Schule ihren Schülern ... Die Macht, der Reichtum, die Waffen gehören allen.“

So schreibt Muammar al-Gadaffi in einem seiner Essays, und reiht sich ein.

Erschaffen, schaffen, ein ... erschaffen. Reimt sich mit *Waffen*. Reim dich oder ich fress' dich, so sagte man früher. Milch und Honig trinken beziehungsweise fressen ... in einem Land, wo...

„Gebt mir ein U, gebt mir ein T, gebt mir ein O...“ HIER. *Zwergenstimme, Mädchenstimme, fremde Stimme.*

Bilder, aus den Worten hervortretend. Worte, Bilder erschaffend...

Eine Klassenlose Gesellschaft. HIER.

Eine Gesellschaftslose Klasse HIER?: Clochards, Bettler, Obdachlose, Enteignete, Harzer, Vagabunden, *Dichter*, Fliehende, Asoziale. Undsoweiter.

„Schließt euch an, schließt euch an!“ So hallte Neunzehnhundertneunundachtzig in Leipzig der Ruf.

HIER.

Ist schiefgegangen. Im Blendwerk der Marken und Waren.

kalt wir gold steht der mond am himmel / rot wir glück leuchtet sein schweif

„Schwerter zu Pflugscharen“, hieß der Slogan HIER? ein paar Jahre früher. Ist schiefgegangen.

Im Namen der Nationalen Volksarmee und im Namen von Heckler und Koch.

BLACK UND DECKER BLACK UND DECKER BLACK UND DECKER ...

CUT UP ist eine Utopie aus Worten, eine Klassenlose Gesellschaft, eine gesellschaftslose Klasse.

(Man wollten im Sozialismus das Kyffhäuserdenkmal sprengen, man sollte auch die Bankentürme sprengen). HIER.

Der Enteignete Immobilienbesitzer ist privilegiert. Er ist mobil geworden.

Der Tod enteignet uns, und unsere Seele steigt ins Paradies.

Existenzialismus und Individualismus? KLASSE! Sozialismus? Auch.

Denn: *Geht nicht gibt's nicht.* Lehrt uns der Ka-Ka-Ka... KARL MARX STADT, nee!

(steigt man in der Stadt Chemnitz, ehemals Karl Marx Stadt, in einen Zug kommt man in ein Gebirge, das sächsische Bergland, auf englisch the Archmountains, DIE ARSCH-MOUNTAINS?, no Sir, das Erzgebirge, wo die Märchen wohnen)

KARL MAY (geboren im Erzgebirge, in den ARSCH-MOUNTAINS)... hielt am 22. März Neuzehnhundertzwölf, acht Tage vor seinem Tod, im Sofiensaal in Wien seinen Vortrag „Empor ins Reich des Edelmenschen“. Dreitausend, wahrscheinlicher sind Zweitausend HIER?

waren gekommen um ihn, den großen Erschaffer, Hochstapler und Humanisten, zu hören.

„Alt und Jung, auch Hoch und sehr Niedrig: - vorn sitzt Bertha von Suttner, weiter hinten soll, nach einer Überlieferung, Adolf Hitler gehockt haben.“ (Zitat: Wollschläger, Karl May, Reinbeck, 1965)

Der spätere faschistische Führer, denn *nationalsozialistisch* ist ein ungerne benutztes Wort im Sozialismus, soll sich sogar bei einem Bekannten (die erwähnte Überlieferung) ein gutes Paar Schuhe geliehen haben, um Mays Vortrag ohne Scham über seine zerschlissenen Schuhe beiwohnen zu können.

„Wooo-zu sind die Füße da, zum Marschiiiiieren, zum Marschieren in die weite Welt!“

So wurde später in Deutschland gesungen. Schöner Schlager. Und noch etwas später: „SA marschier mit festem ruhigen Schritt...“

Keine Utopie mehr, der Kommunismus hatte, im Gegensatz zum Faschismus, wenigstens eine. Meine sehr verehrten Damen und ... die immer von beiden Ideologien ... *undsoweiter.* HIER.

„Die Kunst dringt in das Innere der irdischen Materie ein, um das Innere heraufzuholen und das Äußere damit zu verklären. ... Ich (...) spreche zu Ihnen nur als Schriftsteller, als unfanatischer Laie, der nichts und nichts erstrebt als nur das eine, große, irdische Ziel: Und Friede auf Erden!“ So Dr. May in seinem Vortrag „Empor ins Reich des Edelmenschen“ in Wien, Neunzehnhundertzwölf, acht Tage vor seinem Tod.

Vertagen - verjähren – verklären - vertagen - verkehren – versehren – vermehren –
 vermeeren- verklaren – verschalen – versklaven – verschmieren – vertieren – verlieren
 – vertragen - verklagen - vertagen - vermögen – vermachen – verkleiden – verschachern
 – verschiffen - versenken – verdenken – verwesen - verleiden – verlieren – verlenken –
 versinken - vernetzen – vernutzen – verbergen – verborgen – verbiegen – versiegen (...)
 KA-KA-KAPUTT.

Neu. GEBT MIR EIN. Neue Wörter.

HIER

Schwerter zu. ALT. Taste. Aufm Rechner. *Tasten –erstasten – erschlagen - ER.* Nix Uropa.

Eine utopische Mitropa. Für: (...)

Neusatz. Aus den Wörtern hervortretend. Bilder. Aus neuen Sätzen. NEUSATZ.

NEUSTADT (zbsp. Neustadt Halle/Saale, genannt HANEU, Platten, Erinnerungen,

brennend, nee das war WOANDERS) Novi Sad. Neusatz:

NEOPLANTA, Ney-Satz ... Jugoslawien, brennende Raffinerie in

Neunzehnhundertneunundneunzig,

NATO-NOGO-TOGO-FRODO (mein Schatz!) - HRO (Nummernschild der Hansestadt

Rostock), unterm Eis. Donau. GANZ GENAU. Strom. Brennend. Ausfall – Einfall – Reifall.

Unterm Eis. Neunzehnhundertzweiundvierzig.

HIER.

Gebt mir ein U, gebt mir ein T, gebt mir O. Gebt mir.

„heute ess ich

morgen trink ich

übermorgen schließ ich

die augen fest“